

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 78 C. H. von Canstein an A. H. Francke 08.03.1700

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

78.

(C 6 s 215)

Berlin, den 8. Mart. 1700

hochEhrwürdiger hochwerthster freundt in Christo.

wegen der fr. Schultzin Sohnes kan diesesmahl noch nichts gewißes melden, weilen die jenige person, von der man sich hofnung gemacht, das sie zu deßen studiren etwas contribuiren wirdt, anitzo abwesendt, aber diese woche gewiß wieder hier Erwarthet ist. wornach man seine gewisse mesuren alsdann zu nehmen hatt. die fr. astmannin läßt sich darin gebrauchen, wie weit sie es aber bringen wirdt, soll wie gedacht sich baldt zeigen. wegen des venetianischen knobens sehe vor der handt keine mittel ihm zu helfen. Solte auch schon jemandt gefunden werden der etwas dazu beytrüge, würde doch solches nicht viel ausmachen, aber auf die von mir gedachte weise, wo der vatter nicht zu schwer dazu zu bringen, konte Es leicht geschehen. Man müßte dieses am meisten bey ihm treiben, das Er des kindes sich gäntzlich entschlagen konte, indem Es in solche hände komme, von denen Er ja selbst eine sehr gute meinung gefaßet, doch will auch bey (216) gelegenheit mich deßen auf die verlangete arth bey andern Erinnern. der terminus a quo die zahlung der adjunctorum betrefendt, müßte meines Ermeßens, vom neuen jahre angehen. Sonsten ist meine meinung nicht gewesen, ihnen ein gantzes jahr voraus zu bezahlen, Sondern nur gegen sie zu gedencken, das da ich einigermaßen solche curam übernohmen, sie das jenige was zur subsistentz des H. Baumgarten erfordert wirdt, von mir empfangen nebst 50 th. überschuß vor H. lange, welcher dann quartaliter das ubrige von mir noch zu empfangen hette, damit in allen eine vollige richtigkeit gemacht werde. Mitt H. Seidel habe noch nicht sprechen können. H. adlung ist mir hier gerühmet worden. wie sie Es mit ihm halten werden, laß ich mich gefallen. die verlangete 12 th. vor ihn kommen hiebey. das die mss. abschreiben zu laßen, sehe gern (Satz!), und insonderheit was deßen person angehet. machen sie mir in allen den vergleich mit den studiosis wie sie wollen, mir ist Es schon recht. das alles secretiret werde, ist eine notwendigkeit und soll von mir wohl observiret werden. wegen der 19 th. ist mit der frau astmanin schon richtigkeit hier gemacht worden. Simonis critica ist Erstanden und sehr wohlfeyl. den preiß melden mit nechstem. H. adler bringet solche nebst das (217) buch, worin die lebensbeschreibung des Savanarollae künftigen montag herüber. Noch hatt man 16 th. wegen der Charlotha zu empfangen. H. D. Spener verspricht nach ostern seine responsa zu übersenden. der entwurf von den zeichen dieser zeit, ist mir sehr lieb. und soll zu viellen dienen. H. Blanckenberg hatt mir schon einige gute dinge communiciret. So baldt alles mit ihm in richtigkeit, werde ich eine sichere resolution wegen der armen gelder nehmen können, worin mir sonsten zum theil einige hinderung möchte gemacht werden, sed deus his dabit finem. H. lange betrefend wündschete selbst, das Er nicht so wohl die modo wie das gute zu halle zu befordern, besorget wehre, sondern sich zwingen ließe das der finis erreicht werde. verhofentlich wirdt Er durch ihren umgang dorten mehr gelaßnen gemüthes werden. das hertz ist redlich bey ihm als folget das andere

zu seiner zeit. Ich will daran(darvon) im discurse arbeiten. H.Ellers bitte zu sagen, ob tr. Kopkens de Theologia Mystica, vor welches H. D. Spener de hoc materia eine präfation machet, auf die ostermesse fertig schafen konte. H. Spener würde (218) ein gefallen dadurch geschehen. letzlich wolle der herr die schwachheit der augen nach seinem gefallen wecknehmen, oder das innere licht so viel heller in ihnen scheinen laße. der Ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

79.

(C 5 s 9)

Berlin, den (o.D.; März 1700)

hochEhrwürdiger Sonderß hochzuEhrender herr professor hertzgeliebster freundt.

weilen man hier wegen deßen krankheit in nicht geringen sorgen gewesen, So muß die erhaltene nachricht von ihrer beßerung uns alle hier viel angenehmer seyn und von hertzen erfreuen. der herr stärcke denselbigen und gebe insonderheit gnade, das auch Sein wille hierin in solchen leiden an und von demselbigen möge vollig vollbracht seyn. was die alte frau anlanget, wovon H. Richtern in seinem schreiben an mich gedencket : / und welche ich bitte zu grüßen / : so will auf ihr reflection machen und sehen, wann ich in die alte marck komme, ob Es sich mit ihr will thun laßen. zwar wirdt der unterhalt solcher alten daselbst etwas geringer seyn, weilen ich davon nicht vollig disponiren kan, zudem die jenige so darein genohmen werden nur ackersleute seind. dahero dafür halte, das sie bey ihnen in dem witwen hause beßer würde versorget seyn. die 12 th. wegen petzhold sollen wieder gezahlet werden. H. D. Spener hatt schreiben aus hamburg, worin gemeldet, das H. D. Fischer schon abgereiset, daher wirdt Er stündlich hier erwarthet, und noch zur rechten zeit bey ihnen anlangen können. der terminus zum gutlichen vergleich wirdt vergebens seyn, das (10) danhero ein beßer expediens als durch eine commission die sache zur entschaft zu bringen. der herr wirdt Es thun. H. M. lange werden sie allen ansehen nach nicht nach halle bekommen, weilen große apparence das Er nach garleben (Fehler: Gardeleben = Gardelegen) zur inspection vociret werde, oder hier die inspection von seiner schule behalte. dabey aber das pastorat in der fridrichs Stadt mit bekommen woran ich mit guthfinden des H. D. Spener arbeite in der hofnung sie werden es auch approbiren. denn 1/ wirdt Er auf solche weise hier so viel als zu halle nutzen schafen können, bevorab da durch deßen bösen successorem M. Lubath viel böses geschehen möchte, welcher aber nunmehr sehr dadurch eingeschrenckt werden mochte. 2/ halte mich versichert, und das ich es im vertrauen melde, das H. Langens gemüth nicht itzo geordnet, wie ich es wohl wündschete, um ihnen unten großen nutzen zu bringen. Er ist nicht gelaßen und die niedrigen wegen, wo man nur bloß die augen auf das eintzige notwendige halten soll, wollen ihm nicht allerdings gefallen. das ich es kurtz faße, Er würde ihnen und sie ihm eine last seyn, (cj:so) zu sagen, wie das gemüth itzo disponiret. Ich avancire nichts, was ich nicht einmahl Ew.hochEhrw. mündlich werde